

Centralversammlung der Gewerbevereine im Königreiche Sachsen den 1. October 1839.

Am 1. October versammelten sich Abends 7 Uhr im Locale der Sonntagschule, der Loge Baldun zur Linde, die Abgeordneten und Vertreter der im Königreiche Sachsen bestehenden Gewerbevereine zu einer Berathung über allgemeine, das Gewerwesen betreffende Angelegenheiten. Der Tagesordnung gemäß eröffnete der Vorsitzende die Sitzung mit zeit- und sachgemäßem Vortrage, aus welchem hier nur die Umriffe und der Ideengang mitgetheilt werden kann. Derselbe schilderte den Centralverein in seinem Endzwecke und empfahl dessen Pflege den Anwesenden mit Wärme, indem der Redner das Bild von einem Kinde entlehnte, über dessen wiederkehrendes Wiegenfest, dessen physisches und moralisches Gedeihen, Heranwachsen und Kräftigen die liebenden und mit zarter Fürsorge pflegenden Aeltern sich freuen. Der Sprecher ging sodann auf das dem Central-Gewerbevereine vorgesteckte Ziel über, beschrieb seine Hoffnungen und legte dar, wie ihm alle Nebenabsichten fremd seien, er vielmehr nur das Gute beabsichtige und eine etwa gefürchtete Herrschaft über die übrigen vaterländischen Vereine verabscheue, dieselben vielmehr näher mit einander zu befreunden und zu verbinden beabsichtige und eine Quelle werden wolle, aus der alle Einzelvereine gleichmäßig schöpfen könnten und sollten. Durchaus unbegründet ist daher auch die Ansicht einiger Privatpersonen über das Wesen des Central-Gewerbevereins und ungerecht die in verschiedenen öffentlichen Blättern ausgedrückte Anfeindung, die zu dem Ende auch von dem Vereine niemals beantwortet worden sind und die sich dann ganz verlieren werden, wenn man die lauteren Absichten einsehen wird.

Nach Beendigung dieses Vortrags theilte der Secretair den Geschäftsbericht über das Wirken des Vereins während des letztverfloffenen Halbjahres von Ostern bis Michaelis mit. Darauf ließ der Herr Vorsitzende eine Relation über den hauptsächlichsten Inhalt sämtlicher von verschiedenen Vereinen eingegangenen Communicate folgen. In allen sprach sich eine sehr freundliche und wohlwollende Gesinnung aus. Mehrere unter ihnen gaben ihre Meinung über die in letzter Oesterversammlung zur Berathung gekommenen Gegenstände zu erkennen und brachten neue, das Gewerwesen betreffende Angelegenheiten zur Sprache. Namentlich hatten die Vereine zu Zittau, Großenhain, Marienberg, Steinbach, Budissin, Zschopau, Wolkenstein, Löbnitz, Weidau.

Diese Schreiben insgemein boten mehr Stoff dar, als die Kürze der Zeit zu verarbeiten erlaubte. Ihren Inhalt zu ordnen und in geeigneter Form an die Einzelvereine zur fernern Berathung zu senden, ist dem Geschäftsbureau übertragen und wird jedenfalls nächste Ostern eine lebhafte Debatte dadurch bewirkt werden. Unter den vorliegenden berathenswerthen Gegenständen konnten nur zwei in Erwägung gezogen werden: nämlich der von Marienberg aus bereits an Ostern und neuerdings in Anregung gebrachte Zwang des Besuchs der Sonntagschulen, wofür sich nur der Gewerbeverein zu Zschopau, dagegen aber alle übrigen ausgesprochen hatten. Insbesondere ergriff der Abgeordnete für den Annaberger Verein, Herr Fleischer von dort, mit Wärme das Wort gegen den Schulzwang und knüpfte daran einen kurzen Bericht der dasigen Gesellschaft. — Da ein anderer theilhabender Verein auch das Herbergs- und Wanderwesen der Gesellen in ernste Berathung zu ziehen und einer gänzlichen Reaction zu unterwerfen gewünscht hätte, so ergriff der Vertreter für Zschopau das Wort und stellte den Antrag, die von dem Kunst- und Gewerbe-

vereine zu Leipzig schon früher einmal ausführlich erwogene Idee zur Begründung von Wander-Büreaus wiederum aufnehmen und in Erwägung zu ziehen. Vielleicht gelänge es dem Centralvereine, dieselben wirklich ins Leben zu rufen. An diese Aufforderung reichte Herr Hofjuwelier Seig aus Dresden die Bemerkung, daß der Herr Rentammann Preusker, dieser patriotisch-gesinnte Förderer des Gemeinwohls, diesen Gegenstand in seinen lehrreichen Schriften ausführlich behandelt und vielleicht die erste Anregung gegeben habe; man möchte dessen Erfahrungen und Ansichten daher benutzen. Nachdem nun hierüber von verschiedenen Seiten Erfahrungen und Meinungen ausgesprochen worden waren, bemerkte der Vicedirector und Bevollmächtigte für Zittau, daß dieser Gegenstand keineswegs außer dem Bereiche der Thätigkeit des Central-Gewerbevereins, sondern zu Folge des §. 6 seines Statuts recht eigentlich in seinem Zwecke liege; nur möge man die in den Gewerbevereinen zu Leipzig, Dresden, Großenhain, Annaberg u. s. w. bereits früher gepflogenen Verhandlungen über diesen Gegenstand, so wie das, was Herr Rentammann Preusker schriftlich hierüber niedergelegt habe, sorgfältig erwägen und zum Gegenstande einer fruchtbaren Berathung für die nächste Centralversammlung ansehen. Der Herr Vorsitzende sprach noch mit gewohnter Wärme über diesen Gegenstand und bestimmte, denselben für die nächste Oesterversammlung zur Hauptberathung erheben zu wollen.

Bei der hierauf der Tagesordnung gemäß vorgenommenen Wahl des Directors und Vicedirectors für den Vereinbund auf das nächste Jahr wurden die ausscheidenden Herren aufs Neue von den Abgeordneten der betheiligten Vereine erwählt und mit Leitung der Centralangelegenheiten beehrt, so wie das Geschäftsbureau nach den von den Localgesellschaften eingesendeten mit ausreichenden Namen bezeichneten Wahlszetteln zusammengesetzt worden ist. Sämtlich erwählte Beamte und Ausschußmitglieder nahmen die Wahl mit Danke an; sie werden sich bemühen, das ihnen geschenkte Vertrauen so achtbarer vaterländischer Gesellschaften für Hebung und Förderung des Gewerwesens nach Kräften, Verhältnissen und Umständen zu ehren.

Da die Umfrage, ob Jemand zum Besten der heutigen Versammlung oder des Gewerwesens überhaupt vorzutragen oder zu beantragen habe, mit allgemeinem Stillschweigen verneint wurde: so schloß der Herr Vorsitzende mit innigen und herzlichen Worten die Versammlung, worauf die meisten Anwesenden noch einige Zeit verweilten, um durch freundschaftliche Gespräche sich mehr zu befreunden. Jedenfalls aber ist durch diese Versammlung die Ueberzeugung von dem Fortbestehen des Centralgewerbevereins für das Vaterland und dem endlichen Gelingen seines Zieles, so wie ein sicherer fester Gang seiner Praxis gewonnen worden.

Bitte an die deutschen Verlagsbuchhändler.

Spanien ist endlich pacifizirt! Des freut sich der Freund der Menschheit aus innerster Seele. Höher noch freut er sich darüber, daß es dem edeln Volke endlich vergönnt ist, jenes unschätzbare Gut geselllicher Freiheit zu genießen, das ihm mehr als drei Jahrhunderte lang von weltlicher und geistlicher Tyrannei grausam vorenthalten ward. Für Spanien beginnt jetzt eine neue Epoche, ein neues Leben. Unabsehbar sind die Folgen, die dieser neue Zustand der Dinge auf seine Gewerbe, seinen Handel, seine Bildung und Literatur nothwendig haben muß. Hüthen wir uns indessen vor